Jahresbericht.

I. Schulchronik.

Das mit dem 29. Juli ablaufende Schuljahr hat am 8. September v. J. begonnen.

Da gleich nach dem Ausbruche des Krieges mit Frankreich unsere sechstehalbwöchentlichen Sommerferien eintraten, so blieb das Leben der Schule von den Zeitereignissen zunächst unberührt, und bei der Abgelegenheit des hiesigen Orts vom Kriegsschauplatze wurde der Fortgang des Unterrichts mit seinen Arbeiten und Geschäften äußerlich auch später nicht gestört, zumal da kein Mitglied des Lehrercollegiums in einem Militärverhältnisse stand, das seinen Eintritt in die Armee nothwendig gemacht hätte. Nichts desto weniger sind die Einwirkungen des gewaltigen Kampfes auf die Gemüther der Lehrer und reiferen Schüler während seiner ganzen Dauer auch hier in sehr merklicher Weise hervorgetreten. Denn abgesehen davon, daß fast alle von uns Angehörige und Freunde im Felde hatten und daß unter uns Lehrern einer, unser College Kossak, durch den Verlust eines Sohnes und die schwere Verwundung eines anderen persönlich aufs härteste betroffen ward: wo hätte es damals ein deutsches Herz gegeben, welches nicht mit dem tiefsten Antheil dem Gange eines Krieges gefolgt wäre, der das Schicksal der Nation entschied und durch seine schönste Frucht, die Einigung des deutschen Vaterlandes, unser aller lange genährtes sehnen und hoffen nun endlich in Erfüllung hat gehen lassen. — Von den Schülern des Gymnasiums, die beim Beginne des Krieges demselben noch angehörten, haben drei, zwei am 29. Juli v. J. entlassene Abiturienten und ein Obersecundaner, den Feldzug mitgemacht, von denen einer noch jetzt in Frankreich steht, während die beiden anderen bereits heimgekehrt sind.

Eine für die verwundeten und erkrankten Krieger und die Hinterbliebenen der Gefallenen unter den Schülern des Gymnasiums veranstaltete Sammlung ergab die Summe von 35 Thlrn. 17 Sgr. 6 Pf., die von dem Berichterstatter unterm 25. September v. J. an den Schatzmeister des Provincialhilfsvereins zu Königsberg, Herrn Stadtältesten Dr. Hensche, abgeführt ist. Auch hat sich d. 13. November v. J. die obere Singclasse der Anstalt an einem von dem G. L. Schwarz zum besten unseres im Felde stehenden Landwehrregiments veranstalteten Concerte durch ihre Mitwirkung betheiligt.

Am 1. October v. J. wurde in Anwesenheit des Lehrercollegiums und zahlreicher Zuschauer aus dem Publicum ein Wett- und Preisturnen unserer Schüler gehalten.

Nachdem der Candidat der Theologie und des höheren Schulamts Gustav Adolf Rieder seit dem 29. September 1869 die vierte ordentliche Lehrerstelle des Gymnasiums provisorisch versehen hatte (Progr. 1870. S. 27), wurde derselbe vom 1. October v. J. ab als vierter ordentlicher Lehrer und Religionslehrer der Anstalt definitiv angestellt und auf Grund seiner unterm 2. November v. J. ausgefertigten Bestallung am 12. desselben Monats von dem Director vereidigt. Er ist am 11. August 1847 zu Gumbinnen geboren und auf dem hiesigen Gymnasium gebildet. Von letzterem zu Michael 1865 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, studirte er zuerst zwei Jahre in Halle, später in Königsberg Theologie und hat vor der dortigen theologischen Facultät im Merz 1869 das Examen pro licentia contionandi, vor der dortigen wissenschaftlichen Prüfungscommission im November desselben Jahres das Examen pro facultate docendi abgelegt.

In dem Staatshaushaltsetat für das laufende Jahr sind zu den Bauten bei dem hiesigen Gymnasium behufs Beschaffung der nothwendigen Localitäten als erste Rate 10,035 Thlr. ausgeworfen und die noch fehlenden 1672 Thlr. für das nächste Jahr verheißen. Auch hat der Herr Cultusminister unterm 14. Merz d. J. genehmigt, daß aus dem Capitalvermögen der Anstalt ein Turnplatz für das Gymnasium zu dem Preise von 1500 Thlrn. angekauft werde, und nachdem dieser Kauf abgeschlossen worden, ist nun von dem Königlichen Provincialschulcollegium zur Einrichtung des Turnplatzes die Summe von 310 Thlrn. aus unserem Turnfonds angewiesen und demnächst der Bau einer Turnhalle auf diesem Platze in Aussicht gestellt. Außerdem ist auch im Laufe dieses Schuljahrs das etatsmäßige Einkommen mehrerer Lehrerstellen des Gymna-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

siums und die Lage unseres Schuldieners nicht unwesentlich verbessert. Denn nachdem die Remuneration des letzteren aus den Mitteln der Anstalt schon vom 1. October v. J. ab einen Zuwachs von 90 Thlrn. jährlich erhalten hatte, wurde der Director unterm 19. April d. J. von dem Königlichen Provincialschulcollegium davon in Kenntniß gesetzt, daß der Herr Cultusminister unterm 8. desselben Monats vom 1. Januar d. J. ab der 2. und 3. Oberlehrerstelle, so wie der 3., 4. und 5 ordentlichen Lehrerstelle jährliche Zulagen von je 50 Thlrn., der 2. ordentlichen Lehrerstelle eine solche von 100 Thlrn., zusammen 350 Thlr. bewilligt habe, und daß durch diese Gehaltserhöhungen nunmehr auch bei unserer Anstalt der Normalbesoldungsetat erreicht sei. Endlich haben von dem aus dem vorigen Jahre verfügbar gebliebenen Bestande der Gymnasialcasse zwei Mitglieder des Lehrercollegiums Unterstützungen empfangen. Für diese in so vielfacher Hinsicht bewiesene Fürsorge fühlt der Berichterstatter sich gedrungen den hohen Staatsbehörden hier im Namen des Gymnasiums seinen gehorsamsten Dank auszusprechen.

In Folge des Krieges war durch Ministerialerlaß vom 11. Januar d. J. eine außerordentliche Abiturientenprüfung für Offiziersaspiranten angeordnet, zu welcher sich an dem hiesigen Gymnasium zwei Primaner des dritten Semesters meldeten, die nach abgelegtem schriftlichem und mündlichem Examen am 4. Februar beide unter Einstimmigkeit der Prüfungscommission das Zeugniß der Reife erhielten. Für den Ostertermin hatte sich nur ein Primaner zum Abiturienteneramen gemeldet, dessen mündliche Prüfung am 15. Merz stattfand und dem das Zeugniß der Reife ebenfalls einstimmig zuerkannt wurde. Bei beiden Prüfungen waren die Functionen des Königlichen Commissarius dem Director übertragen. Die Namen der drei Abiturienten sind weiter unten in dem statistischen Abschnitte dieses Jahresberichts aufgeführt (IV. B. 2).

Den 22. Merz, den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs, beging die Anstalt in gewohnter Weise mit einer öffentlichen Schulfeier, bei welcher Professor Dewischeit die Festrede hielt.

Am 1. April, dem letzten Schultage vor den Osterferien, verband der Director mit der von ihm gehaltenen Morgenandacht die Entlassung des am 15. Merz geprüften Abiturienten.

Gleich nach dem Pfingstfeste, vom 31. Mai bis einschließlich zum 2. Juni, waren nach einer Zwischenzeit von drei Jahren wieder alle Directoren der Gymnasien und Realschulen 1. Ordnung unserer Provinz in Königsberg zu einer Conferenz versammelt, deren Verhandlungen diejenigen Gegenstände betrafen, die im vorjährigen Programm S. 37 mitgetheilt sind. Die Theilnahme an dieser Conferenz ist dem Berichterstatter eben so genußreich als belehrend gewesen.

Nachdem am 11. Juni, dem 1. Sonntage nach Trinitatis, in der hiesigen altstädtischen Kirche die Einsegnung vollzogen worden war, nahm an dem darauf folgenden Tage die Anstalt in dieser Kirche an der Feier des heiligen Abendmahls Theil.

Am 13. Juni wurde die Benutzung unseres neuen Turnplatzes unter Gesängen der Schüler und mit einer an dieselben gerichteten Ansprache des Turnlehrers Dr. Küsel eröffnet.

Am 8. Juli fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provincialschulraths Dr. Schrader die für den Sommertermin auf diesen Tag angesetzte Abiturientenprüfung statt. Es hatten zu derselben neun Primaner sich gemeldet. Allen wurde das Zeugniß der Reife einstimmig zuerkannt, fünfen von ihnen ohne mündliche Prüfung. Die Namen der neun Abiturienten sind ebenfalls weiter unten in dem statistischen Abschnitte dieses Jahresberichts aufgeführt (IV. B. 2.) — Am Nachmittage desselben Tages wohnte der Herr Provincialschulrath dem Turnunterrichte der Anstalt bei.

Am 18. Juli feierte das Gymnasium in Kallnen bei schönem Wetter und unter allgemeinem Frohsinn sein jährliches Schulfest.

Der Gesundheitszustand ist im Laufe dieses Schuljahrs bei Lehrern und Schülern ein befriedigender gewesen. Nur O. L. Dr. Kossak, gebeugt von Gram und Sorge, hat im Spätherbst und Winter v. J. wegen Unwohlseins mehrmals für einige Tage seine Lectionen aussetzen müssen. Auch wurde ihm um die Weihnachtszeit zum Besuche seines verwundeten Sohnes in Kreuznach ein zehntägiger Urlaub bewilligt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Lehrverfassung.

Vorbereitungsclasse.

Classenlehrer Klein.

1. Religion. 4 St. — 1. Abtheil. (mit entsprechender Betheiligung der beiden anderen Abtheilungen): Die wichtigsten bibl. Geschichten des A. u. N. Testaments nach Woike; Bibelsprüche und Kirchenlieder. Das erste Hauptstück mit der lutherischen Erklärung, das zweite ohne dieselbe.

2. Deutsch. 7 St. — 3. Abtheil. Schreiblesen nach Hammers Lesefibel. 2. Abtheil. Leseübungen in deutscher und lateinischer Druckschrift nach Hammers Lesefibel. Orthograph. Uebungen durch abschreiben und dictiren. 1. Abtheil. Lesen in dem deutschen Lesebuche für das mittlere Kindesalter, herausgegeben von den Brüdern K. Seltzsam und L. Seltzsam; Uebungen im wiedererzählen und declamiren. Mündliche und schriftliche Uebungen in der Orthographie. Einübung der Redetheile, Declination des Nomens und Verbums, allgemeine Kenntniß der Präpositionen.

3. Anschauungs- und Sprechübungen. 4 St. — 1. Abtheil. (mit entsprechender Betheiligung der beiden andern Abtheilungen): Erweiterung der Vorstellungen an sinnlichen Anschauungen mit Rücksicht auf Naturbeschreibung und Geographie.

4. Rechnen. 5 St. — 3. Abtheil. Die vier Species in dem Zahlenraum von 1 — 15 nach Dagott. 2. Abtheil. Die vier Species in dem Zahlenraum von 1 — 30 nach Dagott. 1. Abtheil. Kopfrechnen: Die vier Species in dem Zahlenraum von 1 — 72 nach Dagott; Tafelrechnen: Wiederholung und Befestigung der vier Species in erweitertem Zahlenkreise; Einübung des kleinen Einmaleins.

5. Kalligraphie. 6 St. — 3. Abtheil. Einübung der kleinen Buchstaben des deutschen Alphabets. 2. Abtheil. Wiederholung dieser Uebungen und Einübung der großen Buchstaben des deutschen Alphabets. 1. Abtheil. Einübung der kleinen und großen Buchstaben des lateinischen Alphabets. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Tacte.

Sexta.

Ordinarius: G. L. Hoppe. — Einjähriger Cursus.

1. Deutsch. 3 St. — J. Hopf und K. Paulsiek Leseb. 1. Thl. 1. Abtheil. Lesen, abschreiben, wiedererzählen (mit besonderer Berücksichtigung der Sagen und der Naturbilder), declamiren; orthographische und grammatische Uebungen, besonders die Bildung des einfachen Satzes und die Unterscheidung der Redetheile betreffend; alle 14 Tage ein längeres Dictat. — G. L. Hoppe.

2. Latein. 10 St. — Scheele Vorschule. Erste Abtheilung. Zusammenstellung des wichtigeren aus der Formenlehre. §. 1 — 12 und 15. Zweite Abtheilung. Uebungssätze zur Formenlehre. §. 1 — 24 vollständig, andere §§. nur theilweise. Mündliche und schriftliche Uebungen. — G. L. Hoppe.

3. Religion. 3 St. — Biblische Geschichte des A. T. nach Kohlrausch. Das erste Hauptstück des luther. Katechismus und eine Auswahl hierauf bezüglicher Bibelsprüche; acht Kirchenlieder. — G. L. Rieder.

4. Rechnen. 4 St. — Die vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen und Brüchen. — G. L. Schwarz.

5. Geographie. 3 St. — Das hauptsächlichste aus der mathemat. und physischen Geographie und die außereuropäischen Erdtheile nach H. A. Daniels Leitfaden. — G. L. Hoppe.

6. Kalligraphie. 3 St. — Nach Becker. — G. L. Schwarz.

7. Zeichnen. 2 St. — G. L. Schwarz.

8. Gesang. 2 St. mit V. — Gehörsingübungen, Treffübungen; Choräle und Volkslieder. — G. L. Schwarz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Ordinarius: G. L. Dr. Witt. — Einjähriger Cursus.

1. Deutsch. 3 St. — J. Hopf und K. Paulsiek Leseb. 1. Thl. 2. Abthl. Lese-, Declamir- und orthograph. Uebungen; Präpositionen und Conjunctionen; kleine Aufsätze. — Dr. Witt.

2. Latein. 10 St. — Siberti-Meiring lat. Schulgrammatik. Die Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Verba anomala und die wichtigsten syntakt. Regeln. Wöchentlich ein Exercitium aus Schulz Uebungsbuch. Lat. Elementarb. von Jacobs. 1. Bdch. Ausgewählte Abschnitte der ersten Abtheilung; dann von der zweiten Abtheilung I, 26—45 und III, 1—60. Uebungen im construiren. — Dr. Witt.

3. Französisch. 3 St. — Plötz Elementarb. Lect. 1—40. — Dr. Witt.

4. Religion. 3 St. — Biblische Geschichte des N. T. nach Kohlrausch. Das 2. und 3. Hauptstück des lutherischen Katechismus; acht Kirchenlieder. — G. L. Rieder.

5. Rechnen. 2 St. — Wiederholung der Bruchrechnungen; einfache und zusammengesetzte Verhältnißrechnung. — G. L. Schwarz.

6. Geometrische Anschauungslehre. — 1 St. — G. L. Schwarz.

7. Geographie. — 3 St. — Die Elemente der mathemat. Geographie und die Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands nach E. von Seydlitz. — G. L. Rieder.

8. Kalligraphie. 3 St. — Nach Becker. — G. L. Schwarz.

9. Zeichnen. 2 St. — G. L. Schwarz.

10. Gesang. 2 St. mit VI. S. oben. — G. L. Schwarz.

Quarta.

Ordinarius: O. L. Prof. Dewischeit. — Einjähriger Cursus.

1. Deutsch. 2 St. — J. Hopf und K. Paulsiek Leseb. 1. Thl. 3. Abthl. Aufsätze und Uebungen im declamiren; Erklärung von Gedichten; die Lehre von der Interpunction; einiges aus der Satzlehre. — Dr. Witt.

2. Latein. 10 St. — Wiederholung der Etymologie nebst den wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere der Syntaxis casuum nach Siberti-Meiring; wöchentliche Exercitien und Extemporalien; loci memoriales. Cornelius Nepos (Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Eumenes, Phocion, Timoleon, de regibus, Hamilcar, Hannibal, Cato). — Prof. Dewischeit.

3. Griechisch. 6 St. — Formenlehre bis zu den Verba in μι inclus. nach Buttmann; kleine Exercitien; Jacobs Elementarb. 1. Cursus I, II u. III mit Auswahl. 2. Cursus. Einige Fabeln. — Dr. Kossak.

4. Französisch. 2 St. — Einübung der Pronomina, Zahlwörter und regelm. Verba; Uebungen im übersetzen nach d. Elementarb. von Plötz Lect. 41—70; alle vierzehn Tage ein Exercitium. — Dr. Witt.

5. Religion. 2 St. — Erklärung des 1. u. 3. und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks, so wie der zum 1. u. 3. gehörigen Bibelsprüche. Einprägung der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lectüre des Ev. Matthäi und Erlernung von Matth. 5—7, von sieben Kirchenliedern und vier Psalmen (8, 23, 90 u. 139). — G. L. Rieder.

6. Mathematik und Rechnen. 3 St. — Planimetrie bis zum Kreise; Decimalbrüche, Wurzeln. — Zusammengesetzte Regel de Tri. — G. L. Schwarz.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. — Geschichte der Griechen und Römer nach dem Grundrisse der alten Geschichte von F. Voigt. — Geographie von Asien, Africa und America nach E. v. Seydlitz. — Dr. Kossak.

8. Zeichnen. 2 St. — G. L. Schwarz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Gesang. 2 St., davon 1 mit III u. 1 mit III, II u. I. — Mehrstimmige Gesänge. — G. L. Schwarz.

Tertia.

Ordinarius: O. L. Dr. Kossak. — Zweijähriger Cursus.

1. Deutsch. 2 St. — Monatliche Aufsätze nach vorheriger Besprechung des Themas; Uebungen im declamiren und freien Vortrage; Lectüre und Erklärung von Prosastücken und Gedichten; Uebungen im unterscheiden von Synonymen. — Dr. Küsel.

2. Latein. 10 St. — Syntax nach Zumpt; wöchentliche Exercitien und Extemporalien; loci memoriales. Cäsar B. G. III, IV u. V. Metrische Uebungen. 8 St. — Dr. Kossak. Ovid Metamorph. in dem Auszuge von G. K. F. Seidel IX und X. Stellen memorirt. 2 St. — Dr. Küsel.

3. Griechisch. 6 St. — Wiederholung der Etymologie mit Berücksichtigung des ionischen Dialekts und die Hauptregeln der Syntax, insbesondere der Syntaxis casuum nach Buttmann; alle vierzehn Tage ein Exercitium; Extemporalien; loci memoriales. Xenophon Anabasis III, 5 bis zum Ende des Buches und IV. 4 St. Homer Odyssee XIV und XV. — Prof. Dewischeit.

4. Französisch. 2 St. — Die Formenlehre mit Ausschluß der weniger gebräuchlichen unregelmäßigen Verba nach Müller 1. Abthl.; alle vierzehn Tage ein Exercitium; Extemporalien. Voltaire Charles XII. liv. V. Retroversionen. — G. L. Hoppe.

5. Religion. 2 St. — Leben Jesu nach den vier Evangelien. Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Kurzer Abriß der Reformationsgeschichte. Erlernung von Bibelsprüchen und sechs Kirchenliedern. — G. L. Rieder.

6. Mathematik. 3 St. — Grunert für die mittleren Classen. 2 St. Geometrie, 1 St. Arithmetik. Lösung erläuternder Aufgaben. — Prof. Sperling.

7. Geographie. 1 St. — Deutschland und die Staaten des östlichen Europa nach E. v. Seydlitz. — Dr. Basse.

8. Geschichte. 2 St. — Die deutsche Geschichte von Christi Geburt bis zur Reformation. — Dr. Basse.

9. Naturkunde. 2 St. Die Hauptlehren der Physik. (Erste Hälfte des Cursus.) — Prof. Sperling.

10. Gesang. 2 St., davon 1 mit IV und 1 mit IV, II und I. S. oben. — G. L. Schwarz.

11. Zeichnen. 2 St. mit II und I (facultativ). — G. L. Schwarz.

Secunda.

Ordinarius: O. L. Dr. Basse. — Zweijähriger Cursus.

1. Deutsch. 2 St. — Theorie der Dichtungsarten, basirt auf zahlreiche Proben aus der neueren deutschen Litteratur seit dem Reformationszeitalter, als Vorbereitung auf den litterargeschichtlichen Cursus im folgenden Jahre. Außerdem deutsche Prosodie und Metrik, besonders in Bezug auf den deutschen Herameter. Uebungen im disponiren, declamiren und im freien Vortrage. Aufsätze über folgende Themata:

1. Unter welchen Umständen nimmt Götz von Berlichingen den Franz Lerse in seinen Dienst?
2. Die Bilderreihe in Schillers Macht des Gesanges.
3. a. Winterlust und Winterleid.
   b. Zu wenig und zu viel ist beides ein Verdruß;
   So fehl ist über'm Ziel wie unter'm Ziel ein Schuß. Rückert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Vergleichende Darstellung der Sprichwörter: Gut Ding will Weile haben; Rom ist nicht an einem Tage erbaut; Auf den ersten Streich fällt kein Baum; Eile mit Weile.
5. a. Was hilft ein unbefolgter Rath,
Den man dem Kranken ertheilt?
Durch bloße Kenntniß der Arznei
Wird keine Krankheit geheilt. Indischer Sinnspruch.
b. Der Mordversuch auf Königin Elisabeth in Schillers Maria Stuart als dramatisches Motiv.
6. Wer in hohen Häusern wohnt,
Hat vom Einsturz mehr Gefahr.
Meines bleibt vielleicht verschont,
Weil es immer niedrig war. Rückert. (Chrie.)
7. Wie beweiset die Jungfrau in Schillers Tragödie noch vor dem Kampfe mit den Engländern ihre höhere Sendung?
8. a. Es ist nicht alles Gold, was glänzt,
Und manches glänzt nicht und ist doch Gold.
b. Philipps von Burgund Versöhnung mit Karl VII in Schillers Jungfrau.
9. a. Wie die Aussaat, so die Ernte.
b. Hannibals Aufenthalt bei dem Könige Prusias II in Bithynien. Dargestellt nach Cornelius Nepos.
10. a. Ueber die Ursachen des Aberglaubens bei Seefahrern.
b. Inwiefern ist der Ackerbau der Anfang aller höheren Cultur?
11. a. Schillers Parabel: Die Theilung der Erde. Versuch in Hexametern.
b. Klopstocks Charakter, gezeichnet nach einigen seiner Oden. — Prof. Dewischeit.

2. Latein. 10 St. — Lehre von der Tempusfolge, den Bedingungssätzen und Zeitpartikeln nach Dictaten und Wiederholung von Zumpt §. 382—422; wöchentliche Exercitien und Extemporalien; metrische Uebungen; Aufsätze der Obersecundaner über folgende Themata:

1. Quibus potissimum causis factum sit, ut decemviri imperio expellerentur.
2. Orationis, quae tertia Catilinaria vocatur, argumentum.
3. Reges imperatoresque aliquot nominantur, qui in hostium terras cum maximis cladibus suis exercituumque suorum transgressi sunt.
4. Ti. Sempronii Gracchi contentionum quae causa, qui eventus fuerit.
5. Graecorum quantus fuerit amor patriae, inlustribus quibusdam demonstratur exemplis.

Livius III und IV, Cicero Oratt. in L. Catilinam III und IV; einige Abschnitte aus M. Seyfferts Lesestücken. Privatlectüre aus Cicero, Sallust und Livius. Aus Cicero, Livius und Sallust sind auch ausgewählte Stellen memorirt. 8 St. — Dr. Basse. Vergil Aeneis I und II. Stellen memorirt. 2 St. — Der Director.

3. Griechisch. 6 St. — Wiederholung der Accent- und Formenlehre; Syntax der Modi; alle vierzehn Tage ein Exercitium; Extemporalien; im W. Lysias die Rede gegen Eratosthenes, die Vertheidigung wegen des ausgegrabenen Oelbaums und die Rede gegen die Getreidehändler, im S. Herodot VII. 4 St. — Dr. Küsel.

Homer Odyssee I, II und III. Privatlectüre der Obersecundaner aus der Odyssee. 2 St. — Der Director.

4. Französisch. 2 St. — Syntax nach Müller. 2. Abthl. Cap. I—XV; alle vierzehn Tage ein Exercitium. L. Ideler und H. Nolte Handb. der franz. Sprache und Litteratur 3 Thl. Lemontey, Ch. Lacretelle, Pouqueville, Desèze und Capefigue mit Retroversionen. — G. L. Hoppe.

5. Hebräisch. 2 St. — Elementarlehre, Substantivum, Verbum nach Gesenius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rödiger. 1 Mos. 42—45, 2. Mos. 1, Psalm 29. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Formenanalyse. — G. L. Rieder.

6. Religion. 2 St. — Einleitung in die Schriften des A. T. und Besprechung des Inhalts derselben nach Hollenberg §. 1—46. Lectüre der Apostelgeschichte im Grundtext (1—9). — G. L. Rieder.

7. Mathematik. 4 St. — Grunert für die oberen Classen. Die Stereometrie mit Ausschluß des für Prima zurückgelassenen 3., 4. und 5. Capitels. Aus der Arithmetik die Progressionen, die Logarithmen und die zusammengesetzte Zinsrechnung; aus der Algebra die Gleichungen des 1. und 2. Grades. Aufgaben zur Erläuterung und Einübung; alle vierzehn Tage eine häusliche Arbeit. — Prof. Sperling.

8. Physik. 1 St. — Chemische Erscheinungen fester und mechanische Erscheinungen flüssiger und luftförmiger Körper nach Koppe. — Prof. Sperling.

9. Geographie. 1 St. — Die außereuropäischen Erdtheile nach E. v. Seydlitz. — Dr. Basse.

10. Geschichte. 2 St. — Römische Geschichte bis zum Untergange der Republik nach R. Dietsch. — Dr. Basse.

11. Gesang. 2 St., davon 1 mit I und 1 mit IV, III und I. S. oben. — G. L. Schwarz.

12. Zeichnen. 2 St. mit III und I (facultativ). — G. L. Schwarz.

Prima.

Ordinarius: der Director. — Zweijähriger Cursus.

1. Deutsch und philosoph. Propädeutik. 3 St. — Logik. Einzelne Capitel aus der Rhetorik. Disponirübungen. Freie Vorträge und Declamationen. Geschichte der lyrischen und didaktischen Poesie des Mittelalters. Erklärung mehrerer Lieder von Walther v. d. Vogelweide sowie einiger Abschnitte aus Freidanks Bescheidenheit. Aufsätze über folgende Themata:

1. Der Spaziergang von Schiller (Inhaltsbestimmung).
2. Wer zu dem Guten das Schöne fügt,
   In der Wage der Tüchtigen am gewichtigsten wiegt. Schiller.
3. Wie bestreitet Lessing in seinem Laokoon Winkelmann und die schweizer Schule?
4. Inwiefern können die Ströme die Culturadern der Erde genannt werden?
5. a. Was du ererbt von deinen Vätern hast,
   Erwirb es, um es zu besitzen. Göthe. (Chrie.)
   b. Das Herz des Menschen gleichet dem Meere.
6. Es scheint ein Mensch oft sehr gering,
   Durch den Gott schaffet große Ding.
7. Lessing über Shakespeare in der hamburgischen Dramaturgie.
8. (Zuvor Abituriententhema) Die Dichtkunst eine Bilderin der Menschheit.
9. (Classenarbeit) Theuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen;
   Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. Schiller.
10. Metrische Uebersetzung (jamb. Trimeter) von Sophokles Aias V. 815—865. — Dr. Küsel.

2. Latein. 8 St. — Stilistik; Exercitien und Extemporalien; metrische Uebungen; freie Vorträge und Aufsätze, die letzteren über folgende Themata:

1. Cn. Marcium Coriolanum exilium ad oppugnandam patriam impulit, privata pietas a publico parricidio revocavit.
2. Romanorum reges pro suo quisque ingenio bene de re publica meruerunt.
3. Demosthenis orationes Philippicae cum praeclarae essent ac paene divi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nae, quid in causa fuit ut patriam non possent servare aut quod orator voluit efficere?

4. L. Junius Brutus exactor regum comparetur cum M. Junio Bruto interfectore Caesaris.
5. Ciceronis vita inconstantiae rerum testis et imago.
6. Ex carminibus Horatianis, quae primo libro continentur, unum aliquod interpretatione latine scripta accuratius explanetur.
7. (Classenarbeit) Res publica Romanorum quibus potissimum vitiis conciderit quaeritur.
8. Graeciae principatum quae deinceps civitates quibusque rebus adeptae sint exponitur.
9. In teneris consuescere multum est. Vergilius Georg. II, 272. (Chrie.)

Cicero Tusculanarum disputationum I und V; Horaz Oden I und II. Mehrere Oden memorirt. Privatlectüre aus verschiedenen Schriften Ciceros. — Der Director.

3. Griechisch. 6 St. — Wiederholung der Syntax; alle vierzehn Tage ein Exercitium; Extemporalien; Demosthenes die olynthischen Reden und die 1., 2. und 3. Rede gegen Philipp. Homer Ilias I, II, III und IV und Sophokles Aias. Privatlectüre aus Homer. — Dr. Küsel.

4. Französisch. 2 St. — Syntax nach Müller 2. Abth. Cap. XV—XVIII mit zusammenfassenden Wiederholungen anderer Capitel der Grammatik; alle vierzehn Tage ein Exercitium; Extemporalien; einzelnes über Synonyma und Homonyma. Im W. Corneille Cid, im S. L. Ideler und H. Nolte Handb. der franz. Sprache und Litteratur 3. Thl. P. L. Lacretelle, L. Ph. und P. Ph. Ségur, Staël-Holstein und Villemain mit Retroversionen. Ausgewählte Stücke wurden memorirt. — G. L. Hoppe.

5. Hebräisch. 2 St. — Wiederholung der Etymologie und Syntax des Verbums nach Gesenius-Rödiger. Samuelis 12—20 und Psalm 1—20. G. L. Rieder.

6. Religion. 2 St. — Glaubens- und Sittenlehre nach Hollenberg §. 158—193. Lectüre der confessio Augustana (Art. 1—21) und des Briefes Pauli an die Römer im Grundtext (1—11). — G. L. Rieder.

7. Mathematik. 4 St. — Grunert für die oberen Classen. Das 3., 4. und 5. Capitel der Stereometrie. Methode der unbestimmten Coefficienten und darauf gegründete Entwickelung der binomischen Reihe, der Logarithmen und verschiedener trigonometrischer Functionen. Die arithmetischen Reihen höherer Ordnung. Alle drei Wochen eine häusliche Arbeit. Uebungen im lösen von Aufgaben unter Aufsicht und Leitung des Lehrers. — Prof. Sperling.

8. Physik. 2 St. — Mechanische Eigenschaften und Erscheinungen fester Körper nach Koppe. Erläuterung der mathematischen Geographie. — Prof. Sperling.

9. Geschichte und Geographie. 3 St. — Geschichte des Mittelalters nach R. Dietsch. Wiederholung der physischen und politischen Geographie aller Erdtheile nach E. v. Seydlitz. — Dr. Basse.

10. Gesang. 2 St., davon 1 mit II und 1 mit IV, III und II. S. oben. — G. L. Schwarz.

11. Zeichnen. 2 St. mit III und II (facultativ). — G. L. Schwarz.

Die Turnübungen, von denen Dispensation nur auf Grund eines ärztlichen Attestes stattfindet, wurden im Sommer (Mittwoch und Sonnabend nachmittags) mit Beobachtung der darüber von dem Königl. Provincialschulcollegium unterm 19. April 1861 erlassenen Verfügung durch den G. L. Dr. Küsel geleitet.

III. Abiturientenaufgaben.

Unsere im Monat Februar, zu Ostern und im Monat Juli geprüften Abiturienten haben zu ihren größeren schriftlichen Arbeiten folgende Aufgaben gehabt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Im Monat Februar.

1. Thema zum deutschen Aufsatz: Inwiefern hat Schiller Recht, wenn er sagt:
„Schön ist der Friede;
Aber der Krieg auch hat seine Ehre"?

2. Thema zum lateinischen Aufsatz: Multi et magni viri inconstantiae rerum testes gravissimi.

3. Mathematische Aufgaben: 1) Mutterformel (allgemeines Glied) und Summenformel einer arithmetischen Reihe beliebiger Ordnung haben einen Zusammenhang ihrer gegenseitigen Coefficienten, der es gestattet die einen aus den anderen herzuleiten. Wie kann dies allgemein etwa für die Reihen des dritten Ranges dargethan und nebenbei gezeigt werden, daß in allen Fällen und für jeden Grad die Summe der einen Coefficienten gleich der Summe der anderen ist?

2) Zur Construction eines Dreiecks ist die Grundlinie desselben, der Scheitelwinkel (Winkel an der Spitze) und der Winkel gegeben, welchen die dem Scheitelwinkel gegenüber liegenden transversalen Mittellinien bilden.

3) Die analytische Richtigkeit der folgenden goniometrischen Kettengleichung zu beweisen:

$$\cos\left(30^0-\alpha\right)-\cos\left(30^0+\alpha\right)=\sin\left(60^0+\alpha\right)-\sin\left(60^0-\alpha\right)$$

$$=\frac{2\,\mathrm{tng}\frac{\alpha}{2}}{1+\mathrm{tng}\frac{\alpha^2}{2}}=\frac{2\,\mathrm{cotng}\frac{\alpha}{2}}{1+\mathrm{cotng}\frac{\alpha^2}{2}}=\frac{2}{\mathrm{tng}\frac{\alpha}{2}+\mathrm{cotng}\frac{\alpha}{2}}=\frac{1}{\mathrm{tng}\frac{\alpha}{2}+\mathrm{cotng}\,\alpha}=$$

$$\frac{\sqrt{1+\sin 2\alpha}-\sqrt{1-\sin 2\alpha}}{2}=\frac{\cos\left(45^0-\alpha\right)-\cos\left(45^0+\alpha\right)}{\sqrt{2}}=$$

$$\sqrt{\cos\alpha^2-\cos 2\alpha}=\left(1+\cos\alpha\right)\mathrm{tng}\frac{\alpha}{2}=1-2\sin\left(45^0-\frac{\alpha}{2}\right)^2=\sin\alpha.$$

4) In einem konischen bis zur Mitte reichenden Ausschnitt einer größeren Kugel (Rad. = R) liegt eine kleinere (Rad. = r), welche die konische Seitenwand und den sphärischen Deckel überall nur berührt. Es soll der Raumunterschied beider Körper berechnet werden.

B. Zu Ostern.

1. Thema zum deutschen Aufsatz: Ueber den Ausspruch des Philêmon: Ἄνθρωπος ὢν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' ἀεί.

2. Thema zum lateinischen Aufsatz: Quod apud Livium ait P. Scipio: „Ea fato quodam data nobis sors est, ut magnis omnibus bellis victi vicerimus," ex rebus gestis populi Romani demonstratum.

3. Mathematische Aufgaben: 1) Von sechs Zahlen, deren Summe 96 ist, bilden die drei ersten eine arithmetische, die drei letzten eine geometrische Progression, wobei noch vorausgesetzt werden soll, daß die drei letzten Zahlen respective das zwei-, drei-, sechsfache der drei ersten sind; wie heißen diese Zahlen?

2) Zur Construction eines Rhombus ist seine Seite und der Unterschied seiner Diagonalen gegeben.

3) Die folgenden Ausdrücke, jeden für sich, auf cos α zu reduciren:

1) $\dfrac{1-\mathrm{tng}\frac{\alpha^2}{2}}{1+\mathrm{tng}\frac{\alpha^2}{2}}$ 2) $\dfrac{\mathrm{cotng}\frac{\alpha^2}{2}-1}{\mathrm{cotng}\frac{\alpha^2}{2}+1}$ 3) $\dfrac{\mathrm{cotng}\frac{\alpha}{2}-\mathrm{tng}\frac{\alpha}{2}}{\mathrm{cotng}\frac{\alpha}{2}+\mathrm{tng}\frac{\alpha}{2}}$ 4) $\dfrac{\sin\alpha}{\mathrm{tng}\,\frac{1}{2}\alpha}-1$ 5) $1-\sin\alpha.\,\mathrm{tng}\frac{\alpha}{2}$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6) $\frac{1}{1+\operatorname{tng}\alpha\,.\operatorname{tng}\frac{\alpha}{2}}$ 7) $\frac{1+\cos 2\alpha}{2\cos\alpha}$ 8) $\frac{\operatorname{cotng}\alpha\,.\operatorname{cotng}\frac{\alpha}{2}}{\operatorname{cotng}\alpha\,.\operatorname{cotng}\frac{\alpha}{2}+1}$ 9) $\frac{1+\sin\alpha}{\operatorname{tng}\left(45^0+\frac{\alpha}{2}\right)}$

10) $\frac{2}{\operatorname{tng}\left(45^0+\frac{\alpha}{2}\right)+\operatorname{cotng}\left(45^0+\frac{\alpha}{2}\right)}$ 11) $\sqrt{1+\sin 2\alpha-\sin\alpha}$

12) $\sin\left(30^0+\alpha\right)+\sin\left(30^0-\alpha\right)$ 13) $2\sin\left(45^0-\frac{\alpha}{2}\right)\cdot\sin\left(45^0-\frac{\alpha}{2}\right)$ und

14) $\frac{\sqrt{1+\sin 2\alpha}-\sqrt{1-\sin 2\alpha}}{2}$.

4) Zu beweisen, daß der (obere) Abschnitt einer dreiseitigen Pyramide sich zur ganzen Pyramide verhält wie das Product aus den Quadratwurzeln der drei Seitenflächen des Abschnitts zum ähnlich gestalteten Product der ganzen Pyramide.

C. Im Monat Juli.

1. Thema zum deutschen Aufsatz: Die Dichtkunst eine Bildnerin der Menschheit.
2. Thema zum lateinischen Aufsatz: Magnitudo populi Romani admirabilior prope adversis rebus quam secundis fuit.
3. Mathematische Aufgaben:
   1) Den Ausdruck $x^9+x^6+x^3+1$ in seine einfachsten reellen Factoren zu zerlegen.
   2) Ein Dreieck durch eine Parallele zur Höhe zu halbiren.
   3) Unter welcher allgemeinen Bedingung gilt der bekannte Tangentensatz: $\operatorname{tng}\alpha+\operatorname{tng}\beta+\operatorname{tng}\gamma=\operatorname{tng}\alpha.\operatorname{tng}\beta.\operatorname{tng}\gamma$, und wie mannigfach läßt sich derselbe auf ein Sehnensechseck anwenden?
   4) Drei gerade Linien (a, b, c), von einem Puncte im Raume auslaufend, sollen so gestellt werden, daß sie mit den Verbindungslinien ihrer Endpuncte das Kantensystem einer möglichst größten dreiseitigen Pyramide bilden, welche näher zu bestimmen ist.

IV. Statistik.

A. Lehrer.

Den dermaligen Bestand des Lehrercollegiums ergiebt die tabellarische Uebersicht über die gegenwärtige Vertheilung der Lehrstunden am Ende dieses Jahresberichts.

B. Schüler.

1. Die Schülerzahl, welche sich im Juli v. J. auf 303 belief (Progr. 1870. S. 35), stieg im Laufe des Winters auf 308 und betrug im Anfange des Sommertertials 301. Gegenwärtig wird die Anstalt von 293 Schülern besucht, die sich auf die einzelnen Classen also vertheilen, daß wir 18 Primaner, 37 Secundaner, 58 Tertianer, 49 Quartaner, 47 Quintaner, 37 Sextaner und 47 Schüler der Vorbereitungsclasse haben. Von diesen Schülern sind 167 hier einheimisch, 126 aus anderen Orten; 286 von ihnen gehören der evangelischen Confession an, die 7 übrigen sind mosaischen Glaubens.

2. Bei der durch den Ministerialerlaß vom 11. Januar d. J. für Offiziersaspiranten angeordneten außerordentlichen Abiturientenprüfung wurden am 4. Februar d. J. folgende zwei Primaner mit dem Zeugnisse der Reife von dem Gymnasium entlassen:

1) Karl Friedrich Bruno Krumhaar, geb. in Marienwerder, 17½ J. alt, evang. Confession, Sohn des Oberforstmeisters Krumhaar zu Gumbinnen, 2¾ J. Schüler der Anstalt von Secunda ab, 1½ J. in Prima; er ist in das 6. ostpreuß. Infanterieregiment No. 43 zu Königsberg eingetreten, wo er auf der dortigen Universität zugleich Jura studirt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Karl Prophet, geb. in Lötzen, 19¾ J. alt, evang. Confession, Sohn des Schmiedemeisters Prophet zu Lötzen, 7¾ J. Schüler der Anstalt von Sexta ab, 1½ J. in Prima. Er hatte vor der Prüfung das vorschriftsmäßige ärztliche Attest über seine Dienstfähigkeit und auch das Annahmeattest eines Truppencommandeurs erhalten, wurde später aber doch für den Militärdienst untauglich befunden und studirt jetzt Mathematik in Königsberg.

Zu Ostern d. J. ist nur ein Primaner mit dem Zeugnisse der Reife entlassen worden, Otto Eduard Leopold Oberüber, geb. in Schilleningken Kr. Gumbinnen, 20 J. alt, evang. Confession, Sohn des Gutsbesitzers Oberüber zu Schilleningken, 11½ J. Schüler der Anstalt von Sexta ab, 2½ J. in Prima; er studirt Medicin in Königsberg.

Am 28. Juli d. J. werden folgende neun Primaner mit dem Zeugnisse der Reife von dem Gymnasium entlassen werden:

1) Albert Johann Eugen Hallervorden, geb. in Schmalleningken Kr. Ragnit, 18 J. alt, evang. Confession, Sohn des Domänenpolizeiverwalters Hallervorden zu Sensburg, 5 J. Schüler der Anstalt von Tertia ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Königsberg Medicin zu studiren.
2) Johannes Ernst August Heinrici, geb. in Kaukehmen Kr. Niederung, 21 J. alt, evang. Confession, Sohn des Consistorialraths Heinrici zu Gumbinnen, 12 J. Schüler der Anstalt von Sexta ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Halle Theologie zu studiren.
3) Friedrich Heisrath, geb. in Matzutkehmen Kr. Gumbinnen, 20¾ J. alt, evang. Confession, Sohn des Gutsbesitzers Heisrath zu Matzutkehmen, 4½ J. Schüler der Anstalt von Tertia ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Königsberg ein bis jetzt noch unbestimmtes Fach zu studiren.
4) Robert Alfred Hessen, geb. in Budwethen Kr. Ragnit, 16½ J. alt, evang. Confession, Sohn des zu Budwethen verstorbenen Präcentors Hessen, 8½ J. Schüler der Anstalt von Sexta ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Königsberg Medicin zu studiren.
5) Johann Friedrich Franz Kirschstein, geb. in Gumbinnen, 18 J. alt, evang. Confession, Sohn des zu Gumbinnen verstorbenen Kaufmanns Kirschstein, 11 J. Schüler der Anstalt von der Vorbereitungsclasse ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Jena Jura zu studiren.
6) Karl Ernst Marold, geb. in Jodzen Kr. Stallupönen, 20¾ J. alt, evang. Confession, Sohn des zu Jodzen verstorbenen Elementarlehrers Marold, 5 J. Schüler der Anstalt von Tertia ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Königsberg Philologie zu studiren.
7) August Richard Neubaur, geb. in Danzkehmen Kr. Stallupönen, 21½ J. alt, evang. Confession, Sohn des zu Danzkehmen verstorbenen Elementarlehrers Neubaur, 6½ J. Schüler der Anstalt von Quarta ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Königsberg Medicin zu studiren.
8) Georg August Hermann Rose, geb. in Königsberg i. Pr., 20¾ J. alt, evang. Confession, Sohn des Oberpostdirectors Rose in Gumbinnen, 6½ J. Schüler der Anstalt von Tertia ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt sich dem Postdienste zu widmen.
9) Johann Rudolf Vogelreuter, geb. in Darkehmen, 18½ J. alt, evang. Confession, Sohn des zu Menzelswalde bei Darkehmen verstorbenen Gutsbesitzers Vogelreuter, 7 J. Schüler der Anstalt von Quinta ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Heidelberg Jura zu studiren.

V. Bibliotheken und andere Sammlungen.

Die Bibliotheken und anderen Sammlungen der Anstalt sind aus den dazu verfügbaren Mitteln in gewohnter Weise vervollständigt und erweitert worden. Die Lehrerbibliothek ward auch in diesem Jahre von dem Herrn Cultusminister durch Büchergeschenke, namentlich durch die Fortsetzung bedeutender und kostbarer Werke, bereichert und das Lehrercollegium dadurch zu ehrerbietigem Danke verpflichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Amtliche Verordnungen von allgemeinerem Interesse.

1. Vom 12. Januar d. J. Dem Director wird ein Exemplar des von Sr. Majestät dem Könige mittelst allerhöchster Ordre d. d. Pont à Mousson d. 20. August v. J. genehmigten Reglements über das Verhalten der Civilbehörden bei Reisen Sr. Majestät und anderer fürstlicher Personen innerhalb Preußens zur Kenntnißnahme und Nachachtung mitgetheilt.

2. Vom 24. Februar d. J. Notification des Königlichen Provincialschulcollegiums an die Königliche Regierung zu Marienwerder, von welcher Kundgebung auch den anderen drei Regierungen unserer Provinz Mittheilung gemacht ist. „Die Königliche Regierung ersuchen wir im Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 5. Merz v. J. No. 1278 No. II. ergebenst mit Bezug auf das abschriftlich beiliegende Erkenntniß des Königlichen Obertribunals vom 4. November v. J., durch welches festgestellt ist, daß die Amtsblattsverordnung wegen Bestrafung der Gastwirthe ꝛc. für Verabreichung von Speisen und Getränken an Schüler mit der neuen Gewerbeordnung nicht im Widerspruche steht, die dortige Polizeiverordnung vom 31. Merz 1866 mit der Modification wieder herzustellen, daß die Verabfolgung von Speisen und Getränken an Schüler seitens der Restaurateure und dergleichen mit Geldstrafe event. im Wiederholungsfalle mit Entziehung der Concession bestraft werde."

3. Vom 18. Merz d. J. Der Director erhält ein Exemplar des Gutachtens von dem Oberbauinspector, jetzigen Regierungs- und Baurath Hesse über die Ventilation in den Volksschulen zur Kenntnißnahme.

4. Vom 5. April d. J. Der Director wird davon benachrichtigt, „daß nach neuerer Bestimmung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten künftig eben so wenig wie die Gymnasialgebäude auch das bewegliche Eigenthum des Gymnasiums gegen Feuersgefahr versichert werden soll."

5. Vom 6. Mai d. J. Da der königsberger Universitätsquästur die Anzeigen darüber, ob und wann ein ehemaliger Studirender, der nach Ausweis des Universitätsabgangszeugnisses noch mit der Abzahlung von Collegienhonoraren im Rückstande ist, mit festem Gehalte angestellt worden, bisher nur unregelmäßig zugegangen sind, so veranlaßt das Königliche Provincialschulcollegium die Directoren der Gymnasien, Realschulen und Schullehrerseminare der Provinz Preußen „bei jeder Anstellung eines Lehrers an der ihrer Leitung anvertrauten Anstalt sich durch Einsicht in das Universitätsabgangszeugniß davon Kenntniß zu verschaffen, ob derselbe noch früher gestundete Collegiengelder zu zahlen habe, und im zutreffenden Falle von seiner Anstellung unter Angabe seines Gehalts der dortigen Universitätsquästur sofort Nachricht zu geben."

6. Vom 11. Mai d. J. Der Director erhält mit Bezug auf die Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 1. Juni 1864 ein Exemplar der von dem Herrn Finanzminister unterm 6. April d. J. erlassenen Verordnung, betreffend die Ablegung der Feldmesserprüfung durch die Aspiranten des Königlichen Forstverwaltungsdienstes. Nachdem nämlich durch die Vorschriften über die Prüfung der Feldmesser vom 2. Merz d. J. bestimmt worden ist, daß den Aspiranten des Forstverwaltungsdienstes die forstliche Lehrzeit mit einem Jahre und die Zeit des zweijährigen Besuches einer preußischen Forstakademie mit sechs Monaten auf das für die Zulassung zur Feldmesserprüfung nachzuweisende Biennium praktischer Vorbereitung angerechnet werden kann, soll künftig die Ablegung dieser Prüfung von allen Candidaten des Forstdienstes, und zwar vor Beginn des nach dem Tentamen zu absolvirenden Bienniums praktischer forstlicher Ausbildung gefordert werden. Es wird daher durch den in Rede stehenden Ministerialerlaß verordnet, daß für diejenigen Aspiranten, welche ihre forstakademischen Studien zu Ostern 1873 oder später beginnen und daher in der Lehrzeit auch mit Vermessungsarbeiten sich zu beschäftigen, einige darauf bezügliche Abänderungen und Ergänzungen der allgemeinen Bestimmungen über Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst vom 7. Februar 1864 in Kraft treten sollen.

7. Vom 12. Mai d. J. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

angelegenheiten hat für diejenigen Jahre, in welche die Directorenconferenz fällt, zunächst also für dieses Jahr, die Ausdehnung der Pfingstferien an den Gymnasien und Realschulen unserer Provinz auf die ganze Pfingstwoche genehmigt.

8. Vom 2. Juni d. J. Durch Ministerialrescript vom 4. Mai d. J. (U. 8356) wird bestimmt, daß gegen Wegfall der bisherigen Beiträge zur Unterhaltung der Schülerbibliotheken vom 1. Juli d. J. ab ein Zuschlag zum Schulgelde von zehn Silbergroschen jährlich durch alle Classen, jedoch mit Ausschluß der Vorbereitungsclasse zu erheben und davon bei dem hiesigen Gymnasium die Summe von sechzig Thalern jährlich für die Schülerbibliotheken etatsmäßig zu machen sei.

9. Vom 21. Juni d. J. Dem Director wird der allerhöchste Erlaß vom 16. Mai d. J. über die Grundsätze mitgetheilt, nach welchen mit Bezug auf den §. 8 des Militärpensionsreglements vom 13. Juni 1825 der Feldzug gegen Frankreich von 1870—71 den daran betheiligten bei Berechnung ihrer Dienstzeit als Kriegsdienstzeit in Anrechnung zu bringen ist. Allen betheiligten nämlich, „welche in jedem der beiden vorbezeichneten Jahre an einer Schlacht, einem Gefecht resp. einer Belagerung Theil genommen oder welche je zwei Monate aus dienstlicher Veranlassung in Frankreich zugebracht haben, kommen zwei Kriegsjahre in Anrechnung. Denjenigen dagegen, welche diese Bedingungen nur in einem der Jahre 1870 oder 1871 erfüllt, so wie denjenigen, welche ohne an einem Kampfe Theil zu nehmen nur in beiden Jahren zusammen zwei Monate fortlaufender Zeit aus dienstlicher Veranlassung in Frankreich zugebracht haben, ist nur ein Kriegsjahr in Anrechnung zu bringen. Die Anrechnung des Jahres 1871 als Kriegsjahr für diejenigen, welche in diesem Jahre nicht an einem Kampfe betheiligt gewesen, findet jedoch überhaupt nur in dem Falle statt, wenn die betreffenden bis zum 2. Merz dieses Jahres mindestens zwei Monate aus dienstlicher Veranlassung in Frankreich anwesend gewesen sind."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tabellarische Uebersicht
über die gegenwärtige Vertheilung der Lehrstunden.

Namen der Lehrer.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa.
1. Prof. Dr. Arnoldt, Director. Ord. I.					2 Vergil. 2 Homer.	8 Latein.	12.
2. Prof. Sperling, 1. Oberl.				3 Mathematik. 2 Naturkunde.	4 Mathematik. 1 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.	16.
3. Prof. Dewischeit, 2. Oberl. Ord. IV.			10 Latein.	6 Griechisch.	2 Deutsch.		18.
4. Dr. Kossak, 3. Oberl. Ord. III.			6 Griechisch. 3 Geographie und Geschichte.	8 Latein.			17.
5. Dr. Basse, 4. Oberl. Ord. II.				2 Geschichte. 1 Geographie.	8 Latein. 2 Geschichte. 1 Geographie.	3 Geschichte und Geographie.	17.
6. Dr. Witt, 1. ord. L. Ord. V.		10 Latein. 3 Deutsch. 3 Französisch.	2 Deutsch. 2 Französisch.				20.
7. Dr. Küsel, 2. ord. L.				2 Deutsch. 2 Ovid.	4 Griechisch.	3 Deutsch. 6 Griechisch.	17.
8. Hoppe, 3. ord. L. Ord. VI.	10 Latein. 3 Deutsch. 3 Geographie.			2 Französisch.	2 Französisch.	2 Französisch.	22.
9. Religionslehrer Rieder 4. ord. L.	3 Religion.	3 Religion. 3 Geographie.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion. 2 Hebräisch.	21.
10. Schwarz, 5. ord. L.	4 Rechnen. 3 Kalligraphie. 2 Zeichnen. 2 Gesang.	2 Rechnen. 1 Geometr. Anschauungslehre. 3 Kalligraphie. 2 Zeichnen. 2 Gesang.	1 Rechnen. 2 Mathematik. 2 Zeichnen. 3* Gesang.	2 Zeichnen. 3* Gesang.	2 Zeichnen. 3* Gesang.	2 Zeichnen. 3* Gesang.	29.

11. Klein, Lehrer der Vorbereitungsclasse: 4 Religion, 7 Deutsch (inclus. Lesen), 4 Anschauungs- und Sprechübungen, 5 Rechnen, 6 Kalligraphie = 26 Stunden.

*) Die obere Singclasse ist nämlich in 2 Cötus getheilt, von denen der eine aus Quartanern und Tertianern, der andere aus Secundanern und Primanern besteht. Der Gesanglehrer ertheilt jedem Cötus eine Stunde besonders und eine Stunde beiden Cötus zusammen, so daß in dieser Singclasse er 3 Stunden giebt, die Schüler aber nur 2 Stunden haben. Die beiden besonderen Stunden fallen innerhalb der gewöhnlichen Schulzeit, die gemeinschaftliche Stunde außerhalb derselben (Mittwoch von 12—1).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oeffentliche Prüfung.

Die öffentliche Prüfung aller Classen der Anstalt wird **Donnerstag**, den 27., und **Freitag**, den 28. **Juli**, in folgender Ordnung abgehalten werden.

Donnerstag, den 27. Juli.

Vormittags 9—12½ Uhr.

Vierstimmiger Choral.

1. (9—10) **Vorbereitungsclasse:** Religion. Classenlehrer Klein.
   Rechnen. Derselbe.
2. (10—11) **Sexta:** Latein. G. L. Hoppe.
   Religion. G. L. Rieder.
3. (11—12) **Quinta:** Rechnen G. L. Schwarz.
   Latein. G. L. Dr. Witt.

Zwischen den einzelnen Lectionen werden Declamationen eingeschaltet.

4. (12—12½) **Obere Singclasse:** Gesänge unter Leitung des G. L. Schwarz.

Nachmittags 3—5 Uhr.

5. (3—4) **Quarta:** Latein. Prof. Dewischeit.
   Griechisch. O. L. Dr. Kossak.
6. (4—5) **Tertia:** Deutsch. G. L. Dr. Küsel.
   Latein. O. L. Dr. Kossak.

Zwischen den einzelnen Lectionen werden Declamationen eingeschaltet.

Freitag, den 28. Juli.

Vormittags 9—1 Uhr.

7. (9—10½) **Secunda:** Geschichte. O. L. Dr. Basse.
   Französisch. G. L. Hoppe.

Deutsche Rede des Obersecundaners Bernhard Zippel.

8. (10½—12) **Prima:** Griechisch (Sophokles). G. L. Dr. Küsel.

Lateinische Rede des Abiturienten Franz Kirchstein.

Mathematik. Prof. Sperling.

9. (12—1) Abschiedsrede des Abiturienten Eugen Hallervorden.
   Erwiderung des Primaners Max Staevie.
   Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlußchoral.

Sonnabend, den 29. Juli, um 8 Uhr morgens werden den in der Aula versammelten Schülern die Versetzungen bekannt gemacht und dann den einzelnen Classen in ihren Localen die Censuren ausgetheilt.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. September. Zur Prüfung und Inscription neu aufzunehmender Schüler werde ich vom 4. September ab jeden Vormittag von 10 Uhr an bereit sein. In die Vorbereitungsclasse werden Schüler auch ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen, und wie auf allen Classen ist es auch auf dieser am förderlichsten, wenn die Knaben gleich mit dem Beginne des neuen Schuljahrs eintreten.

Dr. J. Arnoldt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die öffentliche Prüfung all[illegible] den 27., und **Freitag**, den 28. **Juli**, in folgender Ord[illegible]

D[illegible]

1. (9—10) **Vorbereit**[illegible]
2. (10—11) **Sexta:**
3. (11—12) **Quinta:**

Zwischen den einz[illegible] [illegible]eschaltet.

4. (12—12½) **Obere S**[illegible] [illegible]. L. Schwarz.
5. (3—4) **Quarta:** [illegible]ak.
6. (4—5) **Tertia:**

Zwischen den ein[illegible] [illegible]geschaltet.

7. (9—10½) **Secunda** [illegible]e.

Deutsche R[illegible] [illegible]pel.

8. (10½—12) **Prima:** [illegible] L. Dr. Küsel.
Lateinisch[illegible] [illegible]u.
[illegible]ing.
9. (12—1) Abschieds[illegible] [illegible]den.
Erwideru[illegible]
Entlassur[illegible] [illegible]or.

Sonnabend, den 29. [illegible] der Aula versammelten Schülern die Versetzungen [illegible] [illegible]assen in ihren Localen die Censuren ausgetheilt.

Das neue Schuljahr b[illegible] [illegible]er. Zur Prüfung und Inscription neu aufzunehmend[illegible] [illegible] ab jeden Vormittag von 10 Uhr an bereit sein. In d[illegible] [illegible]r auch ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen, [illegible] [illegible]f dieser am förderlichsten, wenn die Knaben gleich mit[illegible] [illegible]s eintreten.

Dr. J. Arnoldt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf